

Schülerinnen und Schüler am Gletscher

Die geführte Gletscherwanderung auf die Suldenspitze war nur eines der zahlreichen Angebote für naturinteressierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Glaziologiecamps. Bei Exkursionen, Workshops, Vorträgen oder beim selbstständigen Erforschen des Gletschervorfeldes wurden die Jugendlichen mit Unterstützung von Experten und Expertinnen in das **Ökosystem Hochgebirge** eingeführt. Dabei standen die Geologie, die alpine Vegetation, das wissenschaftliche Arbeiten sowie die aktuelle Problematik der Klimaveränderung im Fokus.

Auch diesmal waren wieder kompetente Partner aus Bildung und Forschung mit dabei. **Peter Unterluggauer**, Mitarbeiter der Fakultät für Botanik der Universität Innsbruck, sowie **Thomas Wilhalm**, Konservator für Botanik am Naturmuseum Bozen, führten die Jugendlichen anhand eines konkreten Arbeitsauftrages in die Methodik der Feldforschung und in die wissenschaftliche Datenauswertung ein. Es handelte sich dabei um eine Methode des internationalen Forschungsnetzwerks **GLORIA (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments)**, ein Langzeitprojekt, bei dem die Vegetation auf Berggipfeln erhoben wird, um den **Einfluss des Klimawandels auf Pflanzen** in der alpinen und nivalen Stufe zu untersuchen.

Christian Aspmair, Lehrer und Geologe, führte die Gruppe in die Gesteinswelt ein. Der junge Gletscherforscher **Giuliano Bertagna** erzählte den Jugendlichen von seinen Erfahrungen und erheiterte die Gruppe mit Anekdoten aus seinem Leben als Forscher. Paolo Gabrielli des Byrd Polar and Climate Research Center der Ohio State University berichtete in einer Videoschaltung über die Eiskernbohrung, die im Jahre 2011 am Ortlergletscher stattgefunden hat und deren Ergebnisse nun Großteils vorliegen. **Paolo Gabrielli** koordinierte damals dieses wissenschaftliche Projekt, das auch den Anstoß gab für die Durchführung des Glaziologiecamps.

Die naturbegeisterten Jugendlichen, die im Berghotel Franzenshöhe untergebracht waren, fanden sich über ihre gemeinsamen Interessen als Gruppe gut zusammen und konnten in ungezwungener Atmosphäre auch die Kenntnisse der jeweils anderen Landessprache anwenden.

Die 22 teilnehmenden Maturanten und Maturantinnen kamen aus **7 italienischsprachigen und 7 deutschsprachigen Oberschulen** des Landes.

Am **20. Oktober 2017** werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den „Giornate delle scienze“ an der EURAC in Bozen Präsentationen zu den Themen des Camps vorstellen.

Beigelegte Fotos von Christian Aspmair